

# Sorbengesetz überprüfen sinnvoll

**Bautzen** (SN/at). Eine wichtige Aufgabe für den neuen Sächsischen Landtag sieht Harald Baumann-Hasske (SPD) darin, das sächsische Sorbengesetz zu überprüfen. „Wir haben im Rahmen des letzten Sorbenberichts der Staatsregierung festgestellt, dass die Interessen der Sorben in diesem Gesetz nur unzureichend abgebildet sind“, unterstreicht der Ansprechpartner der SPD-Landtagsfraktion für sorbische Angelegenheiten im Gespräch mit den Serbske Nowiny. Baumann-Hasske verweist darauf, dass gegenwärtig keine Regelung bestehe, um im Falle ungenügend berücksichtigter Interessen diese einklagen zu können. „Das kann ein Punkt sein, den man dabei berücksichtigen müsste. Es ist sinnvoll, sich das

20 Jahre alte Sorbengesetz insgesamt einmal anzuschauen“, so der Politiker.

Eine Novelle sollte fraktionsübergreifend verfolgt werden. Gegenüber Brandenburg, wo die entsprechenden Anstöße von den Sorben/Wenden selbst ausgingen, „erreichten uns seitens der sorbischen Zivilgesellschaft keine Initiativen. Ich spreche regelmäßig mit Vertretern der Domowina. Von ihnen habe ich jedoch nicht gehört, dass sie das sächsische Sorbengesetz verändern wollen“, stellte Harald Baumann-Hasske fest. Er verwies auch auf die veränderte Situation nach Konstituierung des Serbski Sejm. Wenn es um Veränderungen geht, „sollten wir von den Sorben gewählte Gremien mit einbeziehen“.